

„Marienberger Jäger“

Das Panzergrenadierbataillon 371





Annette Partzsch

Notarin

Zschopauer Straße 10 | 09496 Marienberg
Telefon: (0 37 35) 9113-0 | Fax: (0 37 35) 9113-26
notarin-partzsch@t-online.de



roßstunnel
SCHWEMME-STÜLPNERSTUBE
— GEWÖLBKELLER —

Geburtstagskinder essen frei!

Wir spendieren jedem Gast
an seinem Geburtstag sein Essen.
(gültig ab einer Reservierung für mind. 4 Personen)

Hotel "Weißes Roß", Annaberger Straße 12, 09496 Marienberg
Fon 0 37 35 / 68 00-0, Fax -77, weisses-ross@erzgebirgshotels.de

Top-Service statt 08/15.

Herzlich willkommen!

16.000 Geschäftsstellen,
25.000 Geldautomaten,
130.000 Berater u. v. m.*



Geben Sie sich nicht mit 08/15 zufrieden. Denn beim Girokonto der Sparkasse ist mehr für Sie drin: mehr Service, erstklassige Beratung rund ums Thema Geld und ein dichtes Netz an Geschäftsstellen mit den meisten Geldautomaten deutschlandweit. Für Schüler, Studenten, Auszubildende, Grundwehr- und Zivildienstleistende bis 27 Jahren inklusive SparkassenCard kostenlos. Mehr Infos gibts in einer unserer Filialen oder unter www.spk-mittleres-erzgebirge.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.



Ihr Partner im Herzen
des Erzgebirges

Sparkasse
Mittleres Erzgebirge

*Jeweils Gesamtzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Panzergrenadierbataillon 371 in Marienberg. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Bataillonskommandeur entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:

Fotos der Kompanien: Panzergrenadierbataillon 371
Die Fotos der Städte stellen die jeweiligen Stadtverwaltungen zur Verfügung.

**mediaprint
infoverlag gmbh**
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info



**mediaprint
infoverlag**

www.mediaprint.info
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

09496067 / 4. Auflage / 2011

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Marienberg

Mit einem herzlichen „Glück auf!“ begrüße ich Sie bei der Bundeswehr in der alten Bergstadt Marienberg.

Seit mehr als 300 Jahren gehört die Garnison untrennbar zum Stadtbild und damit zur Geschichte Marienbergs. Nachdem zuerst Königlich-Sächsische Infanterie und Kavallerie hier stationiert waren, wurde 1873 eine kaiserliche Unteroffiziersvorschule eingerichtet. Nach dem Ersten Weltkrieg fand eine zivile Nutzung der Kaserne statt, bevor sie von 1939 – 1943 erneut Unteroffiziersvorschule der Wehrmacht war.

Bis zur friedlichen Wende in unserem Vaterland 1989 wurde die Kaserne von der Nationalen Volksarmee genutzt. Seit dem Einzug der Bundeswehr im Jahre 1990 hat sich das Verhältnis zwischen Militär und Bevölkerung überaus positiv entwickelt und die Verleihung des Ehrennamens „Marienberger Jäger“ im Jahre 1996 drückt ein ganz besonderes Verhältnis der Marienberger zu „ihren“ Soldaten aus.

Der Erzgebirgskaserne ist zudem einer der wichtigsten Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsfaktoren unserer Region. Unsere Stadt möchte Ihnen während Ihrer Dienstzeit ein zweites Zuhause sein. Entsprechende Angebote und Möglichkeiten dazu vermittelt Ihnen diese Broschüre.

Ich heiße Sie hiermit nochmals herzlich willkommen und wünsche Ihnen, dass Sie am Ende Ihres Aufenthaltes gute Erinnerungen an Ihre Kammeraden und an Ihre Garnisonstadt Marienberg haben.

Thomas Wittig
Oberbürgermeister





Wer viel gibt, kann viel verlangen! Wir tun es. Für Sie!

Informieren Sie sich unter www.dbwv.de
oder schreiben Sie an den Deutschen Bundeswehrverband
Südstrasse 123 | 53175 Bonn | 0228-3823-0

Es geht um Ihren Beruf.

Wir vertreten Ihre Interessen.
Wir sichern Ihre Rechte.

+ Es geht um Ihre Sicherheit.

Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz
in dienstlichen Angelegenheiten.

+ Es geht um Rat und Hilfe.

Wir beraten Sie unentgeltlich.
Wir helfen Ihnen in Notlagen.

+ Es geht um Service.

Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile
durch Angebote der Förderungs-
gesellschaft (FöG) des DBwV.

+ Es geht um Ihr Einkommen.

Wir kämpfen für eine gerechte
Besoldung und Versorgung.

= Es geht um Sie! Darum



Deutscher
Bundeswehrverband



Versichern und Beiträge sparen!



Förderungs-gesellschaft
des Deutschen
Bundeswehrverbandes mbH

Die DBV – der älteste Soldatenversicherer Deutschlands bietet Ihnen Versicherungsschutz zu Sonderkonditionen.

Ich berate Sie gerne – Anruf genügt.



AXA Vertretung

Toni Steinert

Rudolf-Breitscheid-Straße 41 · 09405 Zschopau

Tel./Fax 03725 23493 · Mobil 0173 3794437

toni.steinert@dbv.de

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Grußwort des Kommandeurs des Panzergrenadierbataillons 371 „Marienberger Jäger“

Seit der Gründung der Garnison im Jahre 1753, ist die Geschichte der Bergstadt Marienberg untrennbar mit Soldaten und Militär verbunden. Am Anfang standen die „Königlich-Sächsischen Jäger“, heute sind es die „Marienberger Jäger“, die als einziges Kampftruppenbataillon in Sachsen mit rund tausend Soldaten und Zivilbeschäftigten in der Erzgebirgskaserne beheimatet sind.

Die Aufgaben und Einsatzgebiete der verschiedenen Marienberger Truppen haben sich im Laufe der Jahrhunderte stetig gewandelt. Die jüngste Geschichte des Verbandes ist durch Auslandseinsätze auf dem Balkan und in Afghanistan geprägt. Zuletzt war ein Großteil der Soldaten im Rahmen der ISAF-Mission im Norden Afghanistans eingesetzt. Das Engagement der „Marienberger Jäger“ bei internationalen Missionen zur Krisen- und Konfliktverhütung wird auch zukünftig gefragt sein. Der Verband erfüllt damit eine wichtige Aufgabe innerhalb der Bundeswehr.

Vor dem Hintergrund der Auslandseinsätze ist die feste Verankerung in der Heimatgarnison und dem Erzgebirge für uns Soldaten von großer Bedeutung. In der Ferne ist es ein beruhigendes Gefühl, wenn die Heimat hinter uns steht und auf eine unversehrte Heimkehr wartet. Sichtbarster Ausdruck der Verbindung zwischen Soldaten und der Region sind die zahlreichen Patenschaften mit Städten und Gemeinden, insbeson-

dere mit unserer Garnisonsstadt Marienberg. Gemeinsame Veranstaltungen haben stets bleibende Erlebnisse geschaffen und machen Mut für die gemeinsame Zukunft.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen einen ersten Eindruck von unserem Verband und der Region „Mittleres Erzgebirge“ verschaffen. Die Schönheit der umliegenden Natur und die Freundlichkeit der Menschen laden zu ausgedehnten Erkundungen ein. Ebenso interessant sind die Geschichte, die kulturellen Angebote und kulinarischen Besonderheiten der Region.

Ich wünsche Ihnen in dienstlicher wie privater Hinsicht eine schöne und erlebnisreiche Zeit in der Garnisonsstadt Marienberg.

Mit freundlichen Grüßen

Linne, Oberstleutnant und Bataillonskommandeur



HEIZUNG • WARTUNG • BRENNERSERVICE

Teucher GmbH  **RIELLO**
BURNERS

Hinter Gasse 8 • 09456 Arnshof/Annaberg
 Tel. (03 73 43) 8 88 00 • Fax 8 88 90
 info@TeucherBrennerservice.de • www.TeucherBrennerservice.de

Regionale Außenstellen im Großraum Dresden, Chemnitz, Zwickau, Erzgebirge, Vogtland, Thüringen sowie **bundesweite Partner**

Service für alle Brennerfabrikate, Heizkessel, Dampfkesselanlagen und Industrietechnik
 Vertrieb von Öl- und Gasbrennern, Zubehör



Wenn's um den Umzug geht ... dann zu

UMZUG FITZ

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr

- Einbauküchenservice mit eigener Tischlerei und Handwerkerstellung
- Durchführung sämtlicher Vor- und Nacharbeiten
- Einsatz moderner, luftgefederter Möbelwagen mit gleicher Kolonne an Be- und Entladestelle
- Ausführliche Beratung zu allen Umzugsfragen

Tel.: 0371 / 772628 • Fax: 0371 / 772621
 Adelsbergstraße 273 • 09127 Chemnitz
 Infos im Internet unter: www.umzug-fitz.de • E-Mail: info@umzug-fitz.de



LICHT & KRAFT
 Elektro und Haustechnik

- Wärmeanalyse
- Photovoltaik
- Wärmepumpen
- Klimageräte
- Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung

 • Elektroinstallation
 • Mittelspannungsanlagen
 • Haustechnik
 • Elektroheizung
 • Alarmanlagen
 • Beleuchtungsanlagen
 • Planungsarbeiten

Licht & Kraft Elektro GmbH
 Lauterbacher Str. 1 | 09496 Marienberg | Tel.: 03735 9121-0 | Fax: 03735 912149
 E-Mail: info@licht-kraft.de | Internet: www.licht-kraft.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
 Limbacher Str. 195 - 09116 Chemnitz - www.hwk-chemnitz.de

Heute Uniform – und morgen?

Wir machen Sie beruflich fit auf den Gebieten:

- Unternehmensführung
- Betriebswirtschaft
- EDV
- Schweißen
- Fortbildung und Meisterausbildung im:
 - Bau- und Ausbaugewerbe
 - Elektro-, Metall- und Kfz-Gewerbe
 - Holzgewerbe
 - Nahrungsmittelgewerbe
 - Gewerbe für Gesundheit und Körperpflege

Fordern Sie unser ausführliches Bildungsprogramm an!

Kontakt: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371-5364 187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de
 Die HWK Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008, AZWV und DVS.

Unser Service für Sie:

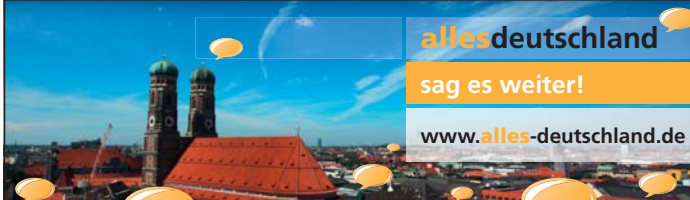
- ✓ über Nacht 450.000 Artikel lieferbar - Bücher, Software, Musik, Videos -
- ✓ 24-Stunden-Bestellservice im Internet
- ✓ über 10.000 Titel für Sie auf Lager
- ✓ große Auswahl an Kurzwaren
- ✓ Umfangreiches Sortiment an Bastelzubehör

Regenbogen

Christliche Buchhandlung Basteln & Schenken
Johannes Seifert
 Zschopauer Str. 10, 09496 Marienberg
 Tel. 037 35 - 234 07 Fax 037 35 - 234 20
info@basteln-buecher.de
www.basteln-buecher.de



allesdeutschland
 sag es weiter!
www.alles-deutschland.de



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Marienberg	1
Grußwort des Kommandeurs des Panzergrenadierbataillons 371 „Marienberger Jäger“	3
Marienberg – Renaissance im Erzgebirge	6
Die Geschichte der Garnison Marienberg	9
1. Kompanie	12
Patenstädte Olbernhau und Zöblitz	13
2. Kompanie	14
Patenstadt Zschopau	15
3. Kompanie	16
Patenstädte Augustusburg und Lengfeld	17
4. Kompanie	18
Patenstadt Brand-Erbisdorf	19
5. Kompanie	20
Patenstadt Wolkenstein	21



*...wo man
gut is (z) t!*

Frank Schmieder
Heimbetriebsleiter
Tel.: 0 37 35 / 2 32 89

Treffpunkt für Soldaten

Täglich frische Brötchen
Speisen und Getränke
auch außer Haus

*Handy &
Multimedia* **Shop**
Inh.: Silke Böttger



Wolkensteiner Str. 4 · 09496 Marienberg
Tel. (03735) 660192 · Fax (03735) 660196
E-Mail: handyshop-marienberg@t-online.de



Marienberg – Renaissance im Erzgebirge

Die Stadt Marienberg, benannt nach der Mutter Maria, wurde 1521 auf Grund von großen Silbererzfunden von Herzog Heinrich dem Frommen gegründet. Marienberg liegt am Nordhang des Erzgebirges in ca. 600 m Höhe und ist ca. 30 km von Chemnitz und ca. 80 km von Dresden entfernt.

Der Marienberger Silberabbau erlebte 1540–1541 seine größte Blütezeit. Von 1541 bis 1556 erfolgte der Bau der Stadtmauer mit fünf Toren und vier Türmen. 1558 standen in der Stadt etwa 550 Häuser, die von ca. 4000 Menschen bewohnt waren. Damit war Marienberg die achtgrößte Stadt Sachsens. Die Stadtkirche St. Marien entstand in ihrer ersten Bauausführung von 1558 bis 1564 als letzte große Hallenkirche im Erzgebirge.



Der 1767 eingesetzte Bergmeister Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra führte den Bergbau in Marienberg zu einer neuen Blütezeit. In der Zeit von 1806 bis 1809 entstand auf Anraten Trebras auch das Bergmagazin als Getreidespeicher. Seit dem Jahr 2002 läuft nun die Sanierung dieses besonderen Denkmals unserer Stadt. Dieses weithin sichtbare Gebäude wurde später unter

Gründer der Stadt Marienberg
(Foto: Stadt Marienberg)



anderem als Lazarett, als Kammergebäude des Militärs sowie als Obst- und Gemüselager genutzt. Die Stadt Marienberg ist nun bemüht, in diesen altherwürdigen Mauern neues zukunftsweisendes Leben einkehren zu lassen. Nach Abschluss der aufwändigen Sanierungsarbeiten soll dort ein Zentrum für sächsisch-böhmische Volkskultur eingerichtet werden. Bei den dafür schon laufenden Vorbereitungen kommt uns die langjährige Partnerschaft zur Stadt Most in Tschechien sehr zu Gute. Mit diesem Projekt wollen wir gemeinsam mit unseren tschechischen Partnern den neuen Weg in ein gemeinsames Europa gehen und diesen Weg für die Bürger unserer Stadt und darüber hinaus erlebbar und nachvollziehbar gestalten.

Betrachtet man Marienberg aus der Luft, so wird man die Stadt mit einem Schachbrett vergleichen können. Die Gründung Marienbergs basiert auf einem konsequent regelmäßigen und symmetrischen Bebauungsplan, den Ulrich Rülein von Calw entwickelt hat.

Marienberg ist die bedeutendste Stadtgründung in dieser Zeit und ist somit mit ihrer Altstadt die älteste deutsche „Idealstadt“ nach dem Vorbild der italienischen Renaissance. Der quadratische Stadtgrundriss mit dem 1 ha großen Marktplatz und dem rechtwinkligen Straßennetz machen die Einmaligkeit unserer Stadt aus.

Zugleich weist unsere Stadt eine Reihe von wertvollen Baudenkmalern auf. Auf Grund dieser Einmaligkeit steht die gesamte historische Altstadt heute unter Denkmalschutz.

In der Historischen Innenstadt gibt es eine Reihe von wertvollen Baudenkmalern, zu denen auch der Rote Turm, letzter erhaltener Turm der Stadtbefestigung, das Zschopauer Tor, das letzte von den fünf Stadttoren und das Historische Rathaus, dessen umfassende Sanierung im Jahr 2000 abgeschlossen werden konnte, gehören.



Das historische Rathaus (Foto: Stadt Marienberg)

Heute ist Marienberg als Große Kreisstadt des Erzgebirgskreises eine moderne und lebendige Stadt, in der sich neben bereits in Marienberg ansässigen Firmen auch neue Firmen niedergelassen haben und somit Arbeitsplätze neu geschaffen wurden.

Auch die SCHERDEL Marienberg GmbH ist in einem Gewerbegebiet integriert und zählt mit ca. 800 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern der Stadt.

Bei der infrastrukturellen Planung unserer Stadt wurden die Interessen aller Altersgruppen berücksichtigt. Attraktive Schulen von der Grundschule bis zum Gymnasium und Kindereinrichtungen gehören hier genauso zum Stadtbild wie ein Jugendtreff, Seniorenklubs und Pflegeheime.

Jährlich findet ein Weihnachtsmarkt statt, dessen Höhepunkt die große Bergparade am 3. Advent mit mehreren hundert Trachtenträgern ist. Neben weiteren festen städtischen Kulturveranstaltungen wie Stadtkonzerte, Marktfest oder auch ein Familiensportfest beleben zahlreiche Vereine das Leben in unserer Stadt. Es gibt u.a. 24 Sportvereine und 10 Kulturvereine.

Im Bereich Freizeit, Erholung und Tourismus hat unsere Stadt in den letzten Jahren besonders investiert. So ist vor der Stadt ein Gebiet entstanden, in dem ein breit gefächertes Angebot an sportlicher Betätigung vorhanden ist.



Lindenhäuschen (Foto: Stadt Marienberg)



Basaltfächer auf dem Hirtstein (Foto: Stadt Marienberg)

Im Dezember 1998 eröffneten Tennis-Center „m'arena“ kann täglich Tennis, Badminton und Squash gespielt werden und mehrere Bowlingbahnen stehen ebenfalls zur Verfügung. Ein Fitness-Studio „club aktiv“ und eine BMX-Radbahn ergänzen das sportliche Angebot.

Abgerundet wird das Angebot der sportlichen Freizeitgestaltung in diesem Gebiet durch das Lautengrund-Stadion. Besonders erwähnenswert sind dabei die behindertengerechten Anlagen für alle Leichtathletikdisziplinen und ein den hygienischen Anforderungen entsprechendes Funktionsgebäude.

Badespaß und Erholung wird Ihnen das ganze Jahr über im Erlebnisbad „AQUA MARIEN“ geboten. Neben Wellenbad und Warmwasseraußenbecken sorgen Riesenrutsche, Strömungskanal sowie Whirleinrichtungen für viel Vergnügen. Ein gesondertes Schwimmbecken mit einer 25m-Bahn ergänzt das vielseitige Angebot. Unsere gesundheitsbewussten Gäste erwartet ein Solebecken und eine großzügig angelegte Saunalandschaft.

Ein weiteres für den Tourismus erschlossenes Gebiet ist das Rätzteich-Gebiet. Weit über die Grenzen unserer Stadt bekannt ist das Naturbad. Ausgebaute Wanderwege und eine

Rollerskatebahn sowie im Winter gespurte Loipen gehören ebenfalls zum Rätzteichgebiet. Im 1997 eingeweihten Tourismuszentrum besteht die Möglichkeit der Fahrrad- bzw. Ski-ausleihe.

Zu Marienberg gehören mittlerweile zwölf Ortsteile mit eher ländlichem Charakter und ist damit 107 km² groß. Besondere Sehenswürdigkeiten in den Ortsteilen sind dort die Wehrkirche in Lauterbach, die im Jahr 2001 sanierte Burgruine in Niederlauterstein sowie der Basaltfächer in Satzung. Der Ortsteil Rübenau ist die größte Streusiedlung Sachsens und im Ortsteil Satzung steht die höchstgelegene evangelische Dorfkirche Deutschlands.



Wehrkirche Lauterbach
(Foto: Stadt Marienberg)

Marienberg pflegt seit vielen Jahren enge Städtepartnerschaften zu Most in Tschechien, zu Bad Marienberg im Westerwald und zu Lingen (Ems) im Emsland. Die jüngste Städtepartnerschaft besteht seit dem Frühjahr 2009 mit der Stadt Dorog in Ungarn, zu der es ebenfalls schon seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen gibt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:

Stadtverwaltung Marienberg, Pressestelle
Tel. (03735) 60 22 18

Stadtverwaltung Marienberg,
Tourist-Information
Tel. (03735) 60 22 70

Internet: www.marienberg.de
E-Mail: post@marienberg.de

Die Geschichte der Garnison Marienberg

Die wechselvolle deutsche Geschichte der letzten 250 Jahre kann kaum anschaulicher widergespiegelt werden, als in der Geschichte der Garnison Marienberg.

1753 wurde die Garnison gegründet und zuerst Königlich-Sächsische Kavallerie und Infanterie hier stationiert, 1873 eine Kaiserliche Unteroffiziersvorschule.



Königliche Unteroffiziersvorschule um 1890

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die „alte“ (Stadt)- Kaserne vorübergehend zivil genutzt. 1939 – 1943 war sie erneut Unteroffiziersvorschule der Deutschen Wehrmacht.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Kaserne vorübergehend Unterkunft für sowjetische Truppen, dann für die Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft Wismut.

Danach wurde hier ab 1953 die Kasernierte Volkspolizei (KVP) und ab 1955 die Nationale Volksarmee stationiert. Die 1954 – 1956 erweiterte Kaserne wurde nach dem kommunistischen Revolutionär Max Roscher benannt.

Mit der Vergrößerung des Mot-Schützenregiments 7 wurde von 1973 bis 1975 auch die Kaserne erneut erweitert. Sie dehnte sich nach Nordwesten entlang der B 174 in Richtung Zschopau aus und erreichte nun, von der alten Königlich-Sächsischen Stadtkaserne bis zum (dritten) Neubaubereich, eine Länge von 1,3 km.

Wie alle anderen Truppenteile der mit Ablauf des 2. Oktober 1990 aufgelösten NVA wurde mit der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 auch das MotSchützenregiment 7 aufgelöst. Im Rahmen der im Zwei-Plus-Vier-Vertrag und im KSZE-Vertrag vereinbarten Abrüstung und der Neustrukturierung der Bundeswehr wurden am 27. März 1991 unter Übernahme ehema-

liger Soldaten der NVA neue Truppenteile der Heimatschutzbrigade 37, bestehend aus dem Panzergrenadierbataillon 371, dem mobilmachungsabhängigen Panzergrenadierbataillon 372 mit geringem Stammpersonal im Frieden, vorwiegend zur Ausbildung von Unteroffizieranwärtern, und die selbständige Panzerjägerkompanie 370 in Dienst gestellt.

Im Juni 1996 wurde das Panzergrenadierbataillon 372 und die Panzerjägerkompanie 370 aufgelöst. Zugleich wurde im Rahmen eines Umbenennungsappells dem Jägerbataillon 371 am 19. Juni 1996 anlässlich der 475-Jahr-Feier der Patenstadt Marienberg der Ehrenname „Marienberger Jäger“ durch den Bürgermeister und das Fahnenband „Jägerbataillon 371“ durch den damaligen Bundesminister der Verteidigung, Volker Rühe, verliehen.

Dieser Ehrenname, welcher ein eindeutiges Zeichen für das gute Verhältnis zwischen der Bundeswehr und der Bevölkerung darstellt, ist ein Symbol der Verbundenheit mit dem Erzgebirge, Marienberg und den Menschen, die hier zu Hause sind.

Mit Verleihung des Fahnenbandes vollzog sich gleichzeitig eine Umstrukturierung vom Panzergrenadierbataillon 371 zum Jä-



gerbataillon 371. Dieses wurde dann im Jahr 1997 in ein Jägerbataillon der Reaktionskräfte (RK) umgewandelt.

Die Soldaten im Grundwehrdienst werden zumeist „heimatnah“ einberufen und sind überwiegend in der Region zu Hause. Für ca. 1000 hier stationierte Soldaten bietet die Kaserne eine zweite Heimat. Die Kaserne erhielt am 26. Oktober 1992 den Namen „Erzgebirgskaserne“.

In ihr arbeiten gemeinsam mit den „Marienberger Jägern“ Soldatinnen und Soldaten des Standortsanitätszentrums Frankenberg, Außenstelle Marienberg, sowie auch ca. 100 Zivilbedienstete der Truppenteile und der Standortverwaltung Chemnitz.

Nach der Wiederherstellung der Deutschen Einheit galt es in Marienberg, ebenso wie in anderen Garnisonen der neuen Bundesländer, gleichzeitig und kurzfristig mehrere einschneidende Veränderungen vorzunehmen:

- Es wurden neue Truppenteile aufgestellt, Dienstbetrieb, Ausbildung und militärische Ordnung nach den Grundsätzen der Bundeswehr eingeführt.
- Die Bausubstanz der „Erzgebirgskaserne“ musste saniert werden, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Kasernen der alten und neuen Bundesländer auf ein einheitliches Niveau zu bringen. Dafür wurden allein 1995 3,5 Millionen DM ausgegeben, die fast ausschließlich der

Bauwirtschaft und den Handwerksbetrieben der Region zugute kamen. Bis Ende des vergangenen Jahrzehnts wurden weitere Baumaßnahmen mit einem Volumen von weiteren 6,5 Millionen durchgeführt.

- Gegenüber der Bevölkerung und den Vertretern der Öffentlichkeit galt es, den politischen Auftrag der Bundeswehr, ihre demokratische Kontrolle und rechtsstaatliche Einbindung, die Grundsätze zeitgemäßer Menschenführung, das Wertebewusstsein und die geistige Haltung ihres Führerkorps zu verdeutlichen.

Das Konzept der „Offenen Kaserne“ soll verhindern, dass wieder Mauern in den Köpfen zwischen Staatsbürgern in Zivil und Staatsbürgern in Uniform entstehen. Die Zusammenarbeit mit der Garnisonsstadt Marienberg hat sich als herzlich und in hohem Maße freundschaftlich erwiesen. Dies wurde am 9. Juni 1993 durch einen Patenschaftsvertrag zwischen dem damaligen Panzergrenadierbataillon 371 und der Kreis- und Bergstadt Marienberg besiegelt und bekräftigt.

Alle Kompanien des Panzergrenadierbataillons 371 haben Patenschaften mit Städten und Gemeinden der Region geschlossen:

- 1./371 mit Zöblitz und Olbernhau
- 2./371 mit Zschopau
- 3./371 mit Augustusburg und Lengfeld
- 4./371 mit Brand-Erbisdorf
- 5./371 mit Wolkenstein

Die Stadt Olbernhau freut sich über Ihren Besuch.

Informationen finden Sie unter
www.olbernhau.de





Große Kreisstadt Zschopau



Motorradstadt mit Charme



- **Schloss Wildeck** mit Aussichtsturm "Dicker Heinrich" sowie zahlreichen Museen
- Barockgarten mit **idyllichem Schlossrundgang** lädt zum Verweilen ein
- Ausstellung "**MotorradTRäume**" zu den geschichtsträchtigen Marken MZ und DKW
- **Besucherbergwerk "Heilige Dreifaltigkeit"** mit Bergbaulehrpfad
- eine Vielzahl an Möglichkeiten für **sportliche Aktivitäten** wie Golf, Tennis, Bowling, Billard, Fußball, Fahrrad- und Wanderrouten sowie Skitouren
- **Traditionelle Veranstaltungen:** Schloss- und Schützenfest, Enduro „Rund um Zschopau“, 2. Advent Weihnachtsmarkt



Heiraten im Schloss

Infos unter: Stadtverwaltung Zschopau • Tel. 03725/2870 • Fax 03725/287222 • E-Mail stadtmarketing@zschopau.de • www.zschopau.de

Fremdenverkehrsamt
Marienberger Str. 24 • 09573 Augustusburg
Tel.: 037291 39550
E-Mail: info@augustusburg.de



WWW.AUGUSTUSBURG.DE

Wir sind Partner



www.lengefeld.de

3./371 & Bergstadt
Lengefeld

Lengefeld liegt von der Kaserne aus gleich um die Ecke. Unsere Soldaten sind hier gern gesehene Gäste. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei!



Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf

Markt 1
09618 Brand-Erbisdorf

Tel.: (03 73 22) 32-0
Fax: (03 73 22) 32-341

E-Mail: stadt@brand-erbisdorf.de



WANDERN - ENTDECKEN - ERHOLEN

- **SCHLOSS UND MITTELALTERLICHER STADTKERN AUF STEILEM FELSEN**
- **GESUNDHEITS- UND WELLNESS- ANGEBOTE IM KURORT WARBAD WOLKENSTEIN**

www.stadt-wolkenstein.de





1. Kompanie Panzergrenadierbataillon 371



Die 1./ Panzergrenadierbataillon 371 war bisher an folgenden Auslandseinsätzen beteiligt:

- November 1997 bis April 1998 SFOR/ Sarajevo
- November 1999 bis Juni 2000 KFOR/ Prizren
- November 2001 bis Juni 2002 SFOR/ Sarajevo
- Juni 2004 bis Juni 2005 ISAF/ Kunduz
- Juni 2006 bis November 2006 ISAF/ Kabul
- 2009/2010 ISAF PRT Faizabad

Mit ihren 228 Soldaten incl. Stab Panzergrenadierbataillon 371 und Kleindienststellen ist die Stabs- und Versorgungskompanie das „Dienstleistungsunternehmen“ des Bataillons.

Der Dienst mit dieser Kompanie unterscheidet sich maßgeblich von dem Dienst der anderen Kompanien. Die Angehörigen der Kompanie haben Aufgaben in den verschiedenen Bereichen des Bataillons wahrzunehmen:

- im Stab, der den Kommandeur bei der Führung des Bataillons berät und unterstützt,
- in der Verpflegungstruppe, die für das leibliche Wohl der Bataillonsangehörigen sorgt,
- in der Instandsetzung/Wartung, zuständig für die Pflege und Reparatur von Fahrzeugen, Waffen und Fernmeldemitteln,
- in der Materialgruppe betraut mit der Abstimmung und Zuführung von Versorgungsgütern,
- im Transportzug mit den Gruppen Munition und Betriebsstoff, verantwortlich für die Versorgung des Verbandes mit Munition und Betriebsstoff,
- im Fernmeldezug, der bei der Ausbildung und Übung Verbindungen zwischen dem Bataillon und seinen Kompanien sicherstellt,
- im Aufklärungs- und Verbindungszug.

Die Stabs- und Versorgungskompanie leistet einen unverzichtbaren Dienst auf den Gebieten der Einsatzunterstützung und der Führungsunterstützung.



Mercedes-Benz

- PKW-, Transporter- und LKW-Service
- Gebrauchtfahrzeugverkauf
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Gesetzliche Fahrzeuguntersuchungen
- Telekommunikationsdienstleistungen
- Reifen- und Felgenservice
- Hol- und Bring-Service

Otto Zitzmann KG

Autorisierter Mercedes-Benz
Service und Vermittlung

Zollstraße 16 · 09526 Olbernhau

Tel.: 037360 788-0

Fax: 037360 788-88

E-Mail: info@otto-zitzmann.de



Patenstädte Olbernhau und Zöblitz



Patenstadt Olbernhau

Die Stadt Olbernhau ist das Spielzeugland im Erzgebirge an der Silberstraße. Erzgebirgische Volkskunst begegnet ihnen in Olbernhau auf Schritt und Tritt in all ihrer Vielfalt, denn vielerorts wird geschnitzt, gedrechselt und geklöppelt.

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes unter dem Namen „Albernaw“ erfolgte 1346. Seit 1902 besitzt Olbernhau das Stadtrecht. Mit der Verleihung des Stadtrechtes erhielt der Ort auch ein Stadtwappen. Das Jahr 1511 lieferte den Nachweis erster bergbaulicher Tätigkeit. 1537 erfolgte die Gründung der Saigerhütte in Grünthal.

Olbernhau, auch Stadt der sieben Täler genannt, liegt direkt an der Grenze zu Tschechien, idyllisch eingebettet in die reizvollen Täler der Flöha und ihrer Nebenflüsse und ist damit ein idealer Ausgangspunkt für ausgedehnte, erholsame Wanderungen. Doch nicht nur die Holzkunst ist hier zu Hause, aktiv können sie ihre Freizeit auch in unseren Museen, dem Haus der Begegnung, im Theater „Variabel“, der Minigolfanlage oder der Spiel- und Erlebniswelt für Kinder u.v.m. gestalten. Seit dem 25. August 1992 unterhalten die Stadt Olbernhau und die 1./ Panzergrenadierbataillon 371 enge patenschaft-

liche Beziehungen. Regelmäßige Besuche finden u.a. anlässlich des Volkstrauertages, bei Kommandoübungen, zum Behördenschießen, zum Neujahrsempfang und zur Kompanieweihnacht statt.

Patenstadt Zöblitz

Zöblitz zählt zu den ältesten Orten im Mittleren Erzgebirgskreis, wurde 1323 erstmal als „stetechen zcobelin“ mit dem „zcolle“ urkundlich erwähnt und war später als Zollstädte am „Alten Böhmischem Steig“ einer der Salzstraßen nach Böhmen, Verwaltungsmittelpunkt der Herrschaft Lauterstein.

Heute kann die Stadt auf eine interessante Geschichte zurückblicken, die hauptsächlich durch die Entdeckung des Serpentinsteins geprägt ist. Bereits vor 500 Jahren kannte man hier die Bearbeitung dieses weichen und polierfähigen Steines. Die Zöblitzer Serpentinsteindrechsler fertigen daraus kunstvoller Werke, die man noch heute weltweit bewundern kann. Einige der schönsten Arbeiten sind im Zöblitzer Museum und in der Stadtkirche zu bewundern. Im Steinbruch können sie erleben, wie der Stein abgebaut und traditionell verarbeitet wird.



dellfree.de

Ihr Fahrzeug dellenfrei - mit uns ganz sicher!

- Entfernung von Hagelschäden
- Entfernung von Parkrempler
- Dellenreparatur
- umfangreiche Instandsetzungen

dellfree Pusch & Harzer GbR | Stadtmühle 6 | 09496 Marienberg | Telefon&Fax: 0 37 35 / 60 89 82



2. Kompanie Panzergrenadierbataillon 371



Auftrag:

Die 2./Panzergrenadierbataillon 371 ist eine von drei Kampfkompanien des Panzergrenadierbataillons 371 und führt das Gefecht in allen Operationsarten und besonderen Gefechts-handlungen im Rahmen des Panzergrenadierbataillons oder zur Verstärkung anderer Kräfte eingesetzt.

Die Kompanie verfügt über insgesamt 142 Soldaten bestehend aus 3 Offizieren, 32 Unteroffizieren und 107 Mannschaften. Die Kompanie ist mit 14 Schützenpanzern MARDER ausgestattet und wie folgt gegliedert:

- Kompanieführung
- Kompanietrupp
- Kompaniefeldweibeltrupp
- Versorgungstrupp
- Technische Gruppe
- I. Panzergrenadierzug
- II. Panzergrenadierzug
- III. Panzergrenadierzug

Patenstadt Zschopau



Eingerahmt von wildromantischen Wäldern, schroffen Felsen und weiten Feldern liegt Zschopau, eine alte Stadt im mittleren Erzgebirge.

Die Wurzeln des Ortsnamens findet man im gleichnamigen Fluss. Die erste urkundliche Erwähnung von Zschopau stammt aus dem Jahr 1286. Doch für die Stadt war der urkundliche Nachweis von 1292 von größerer Bedeutung, da in dieser Urkunde Zschopau als „civitas“ (befestigte Stadt) bezeichnet wurde.

Bei Baggerarbeiten auf dem Schlosshof 1999 stieß man auf eine alte Ringmauer aus der Gründungszeit der Burganlage. Ihren Bau bescheinigen Archäologen für das Jahr 1170. 1494/1495 erbaute man die Stadtkirche St. Martin, das Rathaus und die Stadtmauer. Zweimal fielen Kirche und Rathaus den Flammen zum Opfer. St. Martin wurde im Jahre 1751 als barocker Hallenbau auf gotischem Grund wieder errichtet. Teile der Stadtmauer sind heute noch erhalten. 1545 – 47 wurde die Burg unter Anleitung des Kurfürsten Moritz von Sachsen zum Jagdschloss umgebaut.



Schloss Wildeck



Weihnachtsmarkt



Classic-Enduro-Wochenende 2010

1907 begann Jörgen Skafte Rasmussen unter eigener Leitung Armaturen herzustellen. Er und seine Ingenieure entwickelten den Zweitakt-DKW-Motor.

Weltweit wurde Zschopau durch seine Motorräder unter den Firmennamen „DKW“, „MZ“, nach der Wiedervereinigung „MuZ“ und heute wieder „MZ“ bekannt.

Von 1952 bis 1994 war Zschopau Kreisstadt. Seit dem 01.01.1999 ist nun Zschopau Große Kreisstadt. Heute leben in Zschopau und seinen Ortsteilen Krumhermersdorf, Ganshäuser und Wilischthal 11.500 Einwohner.

Patenschaft:

Am 14.06.1994 wurde die Patenschaftsurkunde mit der Stadt Zschopau unterzeichnet.

Seitdem pflegen wir das Verhältnis durch folgende Veranstaltungen: Patenschaftsbiwak, Handwaffenschießen mit Vertretern der Stadt, jährliche Unterstützung beim „Touristischen Tag“ der August-Bebel-Grund- und Mittelschule, jährliche Veranstaltungen mit dem Kinderhort Spatzennest, Sportfest, Fußballspiele und vieles mehr.



3. Kompanie Panzergrenadierbataillon 371



Auslandseinsätze:

1998/1999	- SFOR Bosnien
1999/2000	- Kosovo
2001/2002	- SFOR Bosnien
2004/2005	- SchtzKp Kunduz
2006	- Kabul
2009/2010	- SchtzKp Feyzabad / III.Zug QRF Kunduz

Auftrag:

Die 3./Panzergrenadierbataillon 371 führt das Gefecht in allen Operationsarten und besonderen Gefechts-handlungen im Rahmen des Panzergrenadierbataillons oder zur Verstärkung anderer Kräfte eingesetzt.



Die Kompanie ist mit 14 Schützenpanzern MARDER ausgestattet und wie folgt gegliedert:

- Kompanieführung
- Kompanietrupp
- Kompaniefeldwebeltrupp
- Versorgungstrupp
- Technische Gruppe
- I. Panzergrenadierzug
- II. Panzergrenadierzug
- III. Panzergrenadierzug

Patenstädte Augustusburg und Lengfeld

Patenstadt Augustusburg

Augustusburg, eine Kleinstadt mit ihren fünf Ortsteilen Augustusburg, Erdmannsdorf, Grünberg, Hennersdorf und Kunnersdorf erstreckt sich vom 516 m hohen Schellenberg hinab in die Täler der Flüsse Flöha und Zschopau.

Gelegen im Landschaftsschutzgebiet „Augustusburg-Sternmühlental“ verfügt der Ort über ein weit verzweigtes Netz an Wanderwegen sowie zwei überregionale Radwege mit interessanten Aussichtspunkten und Plätzen zum Verweilen.

Hauptattraktion ist das Schloss Augustusburg, die „Krone des Erzgebirges“. Mit seinen Museen, Ausstellungen, Veranstaltungen und dem Adler- und Falkenhof zieht es jährlich ca. 200 000 Besucher in seinen Bann. Doch Augustusburg ist mehr als das berühmte Renaissanceschloss. Eine weitere Attraktion für Jung und Alt ist bis heute die 1911 erbaute Drahtseilbahn, die die Ortsteile Erdmannsdorf und Augustusburg miteinander verbindet. Acht Minuten dauert die Fahrt, bei der fast 200 Meter Höhenunterschied überwunden werden. Der Fußweg von der Drahtseilbahn zum Schloss führt durch den denkmalgeschützten Altstadtbereich, vorbei an der Stadtkirche und dem Lotterhof.

Während eines geführten Rundganges durch die Innenstadt erhalten Sie Informationen zur Geschichte und touristischen Entwicklung des Ortes bzw. können selbst die Geschichte der einzelnen Häuser an den dort angebrachten Tafeln nachlesen. Die Stadt bietet mit Freizeitbad, Tischtennisschule, Reitmöglichkeiten, Sommerrodelbahn, Minigolf, Freiluftschach sowie Kegel- und Bowlingbahnen vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Im Winter locken der Skihang und die Rodelbahn zum Wintersport. Das umfangreiche Vereinsleben in



Die Drahtseilbahn und die Stadtkirche von Augustusburg (Fotos: Stadt Augustusburg)

allen Ortsteilen bereichert die kulturellen und sportlichen Angebote der Stadt. Ganzjährig laden Vereine zu ihren traditionellen Veranstaltungen ein.

Patenstadt Lengfeld



Ursprung: Lengfeld wurde erstmals 1369 genannt. Die Gründung der Stadt erfolgte wahrscheinlich 1522. Eine Stadtgründungsurkunde und andere Rechtsunterlagen sind nicht vorhanden.



Blick auf die Kirche von Lengfeld (Foto: Stadt Lengfeld)

Lengfeld heute: Heute ist Lengfeld eine Bergstadt mit ländlichem Charme, bestehend aus den Ortsteilen Lippersdorf, Reifland, Wünschendorf, Kalkwerk, Obervorwerk, Vorwerk. Umgeben von herrlichen Fichtenwäldern und drei Talsperren, davon 2 begehbar, findet man zu jeder Jahreszeit Erholung pur. Ob nun geführte Wanderungen, Nordic Walking, Radtouren, Pilze sammeln, Wintersport, Seele baumeln lassen, wir können saubere Luft und Ruhe versprechen!

Der Lengfelder Weihnachtsmarkt, die Mettenschichten im Kalkwerk sowie Konzerte in der Kirche, bieten eine weihnachtliche Atmosphäre, welche es nur so im Erzgebirge gibt.



4. Kompanie Panzergrenadierbataillon 371



Auslandeinsätze:

2009 Schutzkompanie Feyzabad



Auftrag:

Die 4./Panzergrenadierbataillon 371 führt das Gefecht in allen Operationsarten und besonderen Gefechtshandlungen im Rahmen des Panzergrenadierbataillons oder ist zur Verstärkung anderer Kräfte eingesetzt.

In der 4./Panzergrenadierbataillon 371 leisten 142 Soldaten ihren Dienst. Die Kompanie ist mit 14 Schützenpanzern MARDER ausgestattet und wie folgt gegliedert:

- Kompanieführung
- Kompanietrupp
- Kompaniefeldwebeltrupp
- Versorgungstrupp
- Technische Gruppe
- I. Panzergrenadierzug
- II. Panzergrenadierzug
- III. Panzergrenadierzug

Patenstadt Brand-Erbisdorf

Die Stadt liegt unmittelbar an der B 101, der sogenannten Silberstraße, zwischen der Stadt Freiberg und der Gemeinde Großhartmannsdorf.

Brand-Erbisdorf blickt mittlerweile auf eine über 800-jährige Geschichte zurück. In dieser Zeit prägte insbesondere der Silberabbau vom 12.– 20. Jahrhundert die Stadt und ihre Umgebung. Das Stadtzentrum ist von Siedlungen mit historischen Bergmannshäusern umgeben.



Huthaus Vereinigt Feld
Foto: Stadt Brand-Erbisdorf



Das Rathaus von Brand-Erbisdorf

Das Rathaus, Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut, ist Wahrzeichen des Brander Marktplatzes. Brand-Erbisdorf weist eine Vielzahl von Zeugen des Silberbergbaus auf. Kleine Halden, gute erhaltene Bergmannshäuser und kunstvolle Systeme der Wasserführung des Bergbaus künden noch vom ehemaligen Silberbergbau.

Patenschaft:

Die Patenschaft wurde 1996 zwischen Brand-Erbisdorf und der damaligen 4./ Jägerbataillon 371 geschlossen. Seit dieser Zeit findet der Austausch von Soldaten der Kompanie und ihrer Patengemeinde statt, ob bei den Stadtfesten, den Schützenumzügen oder den Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr.

Unsere Soldaten sind immer gern gesehene Gäste und werden stets mit offenen Armen empfangen. Höhepunkt der letzten Jahre sind die auf der Reußenhalde durchgeführten einwöchigen Biwaks der Kompanie, die mit bester Unterstützung durch die Stadtverwaltung jeweils einen Höhepunkt im Ausbildungsjahr der 4. Kompanie darstellen. Diese Biwaks werden für Ausbildung in der Thematik Gewässerüberwindung, Überwinden von Hindernissen mit Seilen sowie die Selbstschutzausbildung genutzt.

Die parallel durchgeführten Waffenschauen und der offene Lagerbereich lädt auch die Bevölkerung der Stadt ein, sich ein Bild von der Bundeswehr und im Besonderen von ihrer Patenkompanie zu machen.

Auch Vertreter der Stadt, des Schützenvereins Einheit sowie Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr sind bei den Veranstaltungen der Patenkompanie im Standort Marienberg, wie bei den Wechseln der Kompaniechefs oder Kompaniefeldwebel, bei Veranstaltungen des Unteroffizierskorps oder bei den jährlichen Schießwettkämpfen, immer gern gesehene Gäste.



Stadtfest – Der Riesenstollen wird präsentiert



5. Kompanie Panzergrenadierbataillon 371

Auftrag:

In der 5./Panzergrenadierbataillon 371 werden die Rekruten in den drei AGA-Zügen im Rahmen der Allgemeinen Grundausbildung unabhängig vom späteren Status in den militärischen Grundfähigkeiten und Grundfertigkeiten quartalsweise ausgebildet.

Teil dieser Ausbildung sind: Waffen- und Geräteausbildung, Gefechtsausbildung, Sanitätsausbildung.

Gleichzeitig erhalten sie eine Einsatzvorbereitende Basisausbildung zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung.

Die Kompanie ist wie folgt gegliedert:

- Kompanieführung
- Kompanietrupp
- Kompaniefeldwebeltrupp
- Versorgungstrupp
- Technische Gruppe
- I. Ausbildungszug
- II. Ausbildungszug
- III. Ausbildungszug
- IV. Einsatzunterstützungszug



Patenstadt Wolkenstein

Die 5./371 pflegt eine intensive Patenschaft mit der Stadt Wolkenstein. Dadurch wird auch die große Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber den Angehörigen der Bundeswehr verdeutlicht.

Die Patenschaft wird durch gemeinsame Veranstaltungen gestärkt. Dies sind zum Beispiel: Öffentlichkeitsbiwaks, Barettverleihungen und feierliche Gelöbnisse.

Schloss Wolkenstein ist eine renaissancezeitliche Schlossanlage auf einem Bergsporn über dem Tal der Zschopau, die auf eine hochmittelalterliche Burg der Herren von Waldenburg zurückgeht.



Amethyst (Foto: Katrin Albrecht)



Rathaus mit Marktplatz (Foto: Stadt Wolkenstein)

Am historischen Markt befindet sich das Rathaus, davor die rekonstruierte Postdistanzsäule von 1730, die ursprünglich auf dem Rossmarkt vor dem Stadttor stand.

Seit dem Mittelalter sind bedeutende Amethystvorkommen um Wolkenstein bekannt. Davon zeugt eine sehenswerte Ausstellung „Land der Amethyste“ im Museum im Schloss Wolkenstein.

Schloss Wolkenstein (Foto: Katrin Albrecht)

GESUND BEGINNT IM MUND
HOCHWERTIGER ZAHNERSATZ – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT

Dental Labor
JASPER 

Niederlautersteiner Str. 7c • 09496 Marienberg OT Lauterbach
Telefon: 03735 / 91 81-0 • Fax: 03735 / 91 81-11
www.dentallabor-jasper.de • dentallabor-jasper@t-online.de

Wo finde ich...? - Alles klar!
www.alles-deutschland.de

physiotherapie

Sportphysiotherapie
Peggy Morgenstern

- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Sportphysiotherapie
- Med. Trainingstherapie
- Massagen
- Lasertherapie
- Cranio-Sacrale Therapie
- Kinesiotaping
- Moorpackungen
- Elektrotherapie

u.v.m.

Am Abrahamschacht 1c
09496 Marienberg
Telefon: (03735) 63784
peggy-morgenstern@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo.– Do. 08.00–19.00 Uhr
Fr. 08.00–14.00 Uhr

Wollt Ihr mal andere
Bilder sehen ???

- ↳ Vertrag ab 39€ mtl.
- ↳ Ruhezeit bei Einsätzen
- ↳ Sonderkündigungsrecht bei Dienstzeitende

clubaktiv
fit • fun • sun

Am Abrahamschacht 1c
09496 Marienberg

Tel.: 03735/63670

14,00 €
geschenkt!

Sparen Sie bei
Vorlage dieser
Anzeige die
Aufnahmegebühr.

Wir steuern Sie
in den grünen Bereich.

LHRD – wir erstellen Ihre Steuererklärung!

Wir erstellen für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre im Rahmen einer Mitgliedschaft die **Einkommensteuererklärung** (Einkünfte ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit).

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)

Ansprechpartner Stefan Voigt
Stabsunteroffizier d.R.

Tel.: 03774 / 2697095
Mobil: 0172 / 6977014

Stefan.Voigt@LHRD.com

**Lohn- und
Einkommensteuer**
Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfeverein)
40 Jahre Vertrauen
**HILFE
RING**

www.LHRD.de

Infotelefon 0800 / 9784-800